

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Religion und Revolution

Schneider, Reinhold

Potsdam, 31.05.1934

K 2878,7,1485,4a

[urn:nbn:de:bsz:31-374348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-374348)

Führer eines Volkes, das bisher "im Kraftfeld Gottes" lebte - wie Romano Guardini in seinem schönen Dostojewskibuch "Der Mensch und der Glaube" sagt - versucht haben, dieses Volk von Gott loszureißen; damit sind alle Begleitscheinungen der russischen Revolution gegeben: die 1.750.000 Hinrichtungen bis zum Jahre 1923; die Vernichtung der "Kulaken", jener "festen, alten, starken Bauern, die um die wahren Realitäten des geistigen Lebens wussten" und mit denen das russische Dorf "seine ethisch-religiöse Substanz genommen wurde."; aber auch die Reformwerke und technischen Wunderbauten eines Staates sind damit erklärt, dem es nicht um Erhaltung und Wachstum, sondern allein um Propaganda zu tun ist.

Das Buch Stepuns dringt bis zu einer Philosophie der Revolutionären überhaupt vor, indem es als "letzte Ursache der Revolutionen" eine "Geistesebbe" erkennt: das heisst den Mangel an ewigen Werten. "Nur weil das Ewige aus der Zeit schwindet und dieser Schwund das Leben entwirklicht, wird Revolution zur Wirklichkeit". Es versteht sich, dass eine solche Erkenntnis zum schwersten Vorwurf gegen diejenigen führt, die in der vorrevolutionären Zeit die Verantwortung trugen; daß es ihnen nicht ^{mehr} gelang die grossen, ordnenden Ideen - im Falle Russlands die Theokratie - lebendig zu erhalten, musste sich die Revolution unabwendbar vollziehen; Reaktion ist, nach Stepun, schon deren "Vorform", weil sie dem toten, nicht dem lebendigen, täglich mit dem Einsatz des Lebens sich erneuernden Vermächtnis dient; denn Ordnung kann nur dort bestehen, wo das Lebensgesetz eines Volkes von Tag zu Tag seine opferbereiten Erfüller findet.

Es konnten hier nur einige Züge des bedeutenden und neuartigen Buches angedeutet werden; eine Inhaltsangabe wurde nicht versucht; diese Zeilen wollen nur Zeugnis von der ungewöhnlichen anregenden Kraft der Ausführungen Stepuns geben. Wenn es aber in dem Buche heisst, dass in den ersten schweren Jahren der russischen Revolution alle, die unter ihr litten, unter das Kreuz "als das einzige Zeichen, in dem der Kampf mit Aussicht auf Sieg immer noch möglich blieb" gezwungen worden seien, so ist damit auch der einzige Weg zur Ueberwindung der Revolution gekennzeichnet. Denn sie ~~hat~~ erhob sich auf der beginnenden Glaubenslosigkeit und wird dann zu Ende sein, wenn wieder alle, bewusst oder auch nur unbewusst, sich vor Gott verantwortlich fühlen. Mit der Widerlegung oder Berichtigung der bolschewistischen Ideologie ist nichts getan, sondern nur mit der von Stepun geforderten Ueberwindung des von der Revolution geschaffenen

